

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark

— 1897. —

PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 6. April vormittags 10 1/2 Uhr

stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Gymnasialdirektor Prof. Dr. Moritz Böttger.

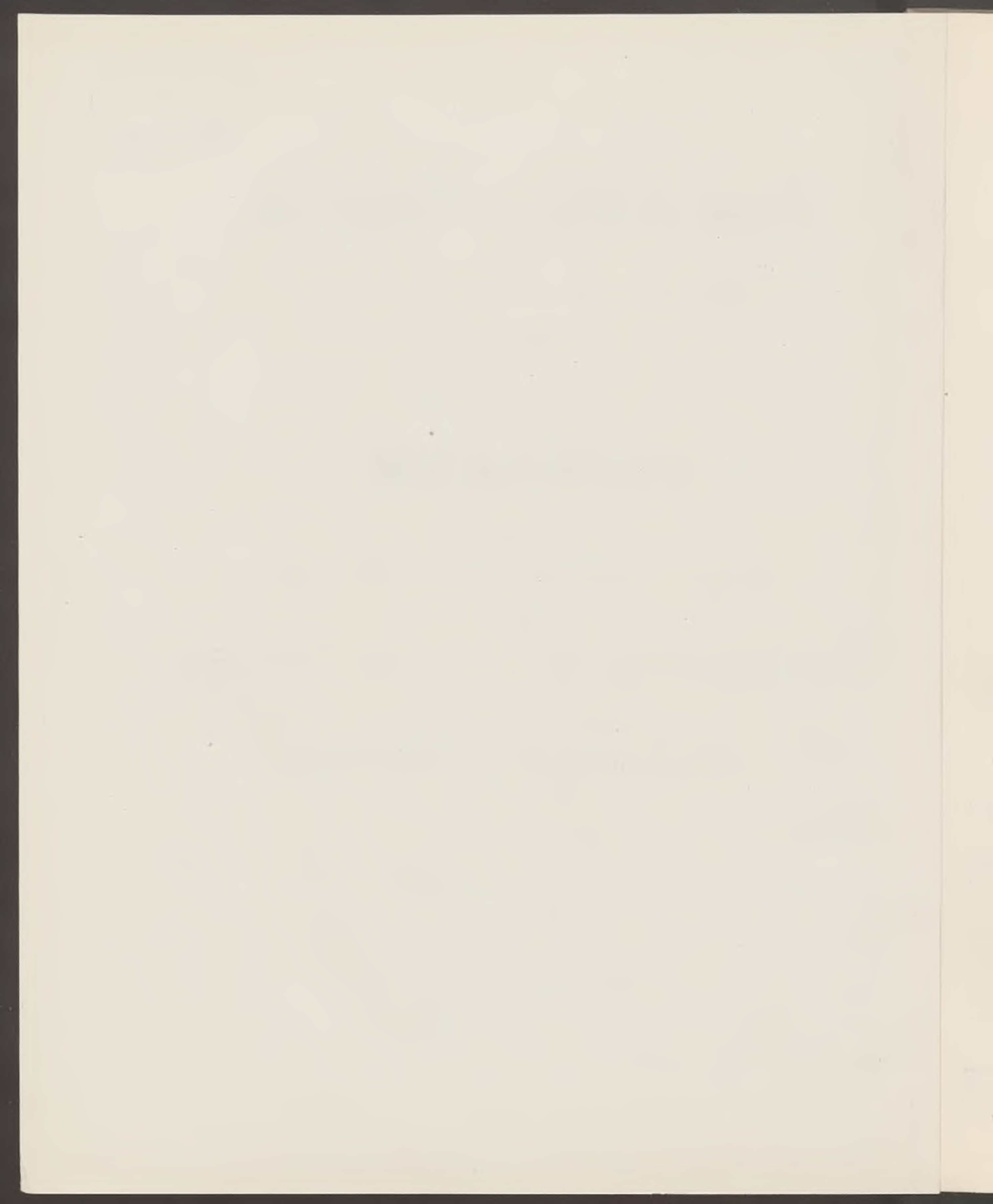
Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor.

Königsberg Nm. 1897.

Druck von J. G. Striese.

1897. Progr. Nr. 79.



Schulnachrichten.

I.
Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3} 1} 4	2} 1} 3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2} 2} 4	2} 1} 3	2} 1} 3	2} 1} 3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (II b — I wfr.)		2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	8 + (2)
Singen	1 1 1 1	1 1 1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	40	40	251
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	34	34	241

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Schuljahr 1896/97.

	Ord. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Direktor *Prof. Dr. Böttger.*	I.	Latein 7 Griech. 6		Homer 2						15.
2. Professor *v. Lühmann.*		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Naturb. 2		Mathem. 4 Naturb. 2	Naturb. 2		22.
3. Professor *Dr. Burmann.*	IIa.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Latein 7 Griech. 4	Religion 2		Gesch. u. Geogr. 3				23.
4. Professor *Salpeter.*		Franz. 2 Englisch 2 Hebr. 2	Franz. 2 Englisch 2 *) Hebr. 2	Franz. 3	Franz. 3		Religion 2	Religion 2		**) 22.
5. Professor *Reiche.*	IIb.	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 7	Griech. 6					22.
6. Oberlehrer *Dr. Nöfske.*	IV.					Deutsch 2 Griech. 6	Deutsch 3 Latein 7 Gesch. u. Geogr. 4			22.
7. Oberlehrer *Löffler.*	V.				Religion 2 Ovid 2	Religion 2 Latein 7		Deutsch 3 Latein 8		24.
8. Oberlehrer *Grafsmann.*	IIIb.			Math. 4 Physik 2	Mathem. 3	Franz. 3 Math. 3 Naturb. 2	Franz. 4		Geogr. 2 Naturb. 2	25.
9. Oberlehrer *Ilgen.*	IIIa.	Turnen 3	Deutsch 3 Homer 2	Griech. 4 Gesch. u. Geogr. 3	Turnen 1 Latein 5 Gesch. u. Geogr. 3					24.
10. Hilfslehrer *Dr. Zart.*	VI.				Deutsch 2				Deutsch 4 Latein 8	***) 14.
11. Lehrer am Gymnasium *Seilheimer.*		Zeichnen 2			Turnen 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Turnen 3 Rechnen 4 Schreib. 2 Zeichnen 2	Religion 3 Rechnen 4 Schreib. 2	30.
12. Gesanglehrer Org. *Wiedemann.*		Singen 1 Singen 1			Singen 1			Singen 1 Geogr. 2 Singen 1	Singen 1	8.

*) im Winter Dr. Zart.

**) im Winter 20.
***) im Winter 16.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Prof. Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Kirchengeschichte (Hollenberg, § 92—157). Evangelium Johannis. Brief an Philemon. Brief des Jakobus. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder u. Psalmen, der Einteilung des Kirchenjahres, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen u. der Unterscheidungslehren (Hollenberg, § 133). Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Leben und Werke, besonders Iphigenie und Tasso. Schillers Leben u. Werke, besonders Wallenstein. Lebensbilder der berühmtesten Zeitgenossen Schillers u. bedeutender neuerer Dichter. Poetik. Dispositionsübungen. Freie Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Drei Schlachtenberichte von einer Warte (nach Götz von Berlichingen, Akt III, Julius Cäsar, Akt V, und Jungfrau von Orleans, Akt V). 2. Weshalb ist das Erhalten schwerer als das Erringen? 3. In welchen Stücken und aus welchen Gründen weicht Goethe in seinem Schauspiel „Iphigenie auf Tauris" von dem gleichnamigen Drama des Euripides ab? 4. Tassos Leben zu Ferrara. 5. Wozu hat man Türme erbaut? (Klassenaufsatz). 6. Die Wirkungen des Ehrgeizes im Leben Fieskos. 7. In maxima fortuna minima licentia. 8. Questenberg in Schillers Wallenstein. 9. Die Bedeutung der Künste für die menschliche Kultur nach Schillers „Huldigung der Künste". 10. Welche Charakterzüge hat Schiller seinem Wallenstein gegeben, um ihn unserem Herzen menschlich näher zu bringen? (Klassenaufsatz).

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896: Orests Krankheit und Heilung nach Goethes „Iphigenie auf Tauris". Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897: Der Sternenglaube Wallensteins.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Welchen Einflufs hat Leipzig auf Goethe gehabt? 2. Der Prozefs des Libo zur Zeit des Kaisers Tiberius. 3. Der Bote aus Korinth und der Diener des Laios in „König Ödipus". 4. Worin zeigt sich Harpagons Geiz? (Nach L'Avare von Molière). 5. Welche Bedeutung hat der Vertrag von Verdun für die Einheit des „römischen Reiches", für die Karolinger und für die ihnen unterworfenen Völker? 6. Das Brechungsgesetz und seine Anwendungen. 7. Die Mauerschau in der Ilias. 8. Germanicus' Tod nach Tacitus' Annalen. 9. Beschreibung der Atwoodschen Fallmaschine und der an ihr beobachteten Versuche. 10. Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Künstler". 11. Inhalt des Gedichts: „Die Nachtwache" von Coppée. 12. Die politischen Folgen des dreifsigjährigen Krieges.

3. Latein. 7 Std. Horaz, Oden III u. IV, Episteln u. Satiren mit Auswahl; Tacitus, Annalen II u. III; Cicero, de officiis u. in Verrem IV; unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Cicero, Laelius; Kontrolle der Privatlektüre. 5 Std. — Grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen, induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln u. synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein häusliches Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 2 Std. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Hom. Il., I—III, VII—XII, XXII—XXIV; Sophokles, Antigone; Plato, Apologie; Demosthenes, olynthische u. philippische Reden mit Auswahl; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika u. Kyropädie. Auswendiglernen von Stellen aus Homer u. Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis nur gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. L'Avare von Molière. Vier Erzählungen aus Contes populaires u. Contes des bords du Rhin von Erckmann-Chatrian; Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik, besonders aus Plötz, von Lekt. 46 ab. Sprechübungen in jeder Stunde; Vokabeln u. Phrasen im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, entweder zu Hause oder in der Schule angefertigt. Bei den Klassenarbeiten wurde der Text in der Regel diktiert. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre u. einige Regeln der Syntax nach der hebräischen Grammatik von Nägelsbach. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen u. Analysen alttestamentlicher Stellen). Lektüre von Genesis 40 u. 41 u. der Psalmen 32, 42, 104, 121, 139. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Erweiterung des gelernten grammatischen Lehrstoffes aus Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. Lesen des Romans Ivanhoe von Walter Scott (Schulausgabe von Saure). Sprechübungen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges nach D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes, § 1—431. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. S. Vervollständigung der Trigonometrie, Übungen im Lösen trigonometrischer Aufgaben. W. Stereometrie. Lieber u. v. Lühmann, Teil III, Trigonometrie, § 13—17, § 34; Stereometrie, § 1—75. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. v. Lühmann.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Mittellinie zur gröfseren Schenkelseite, der Grundlinie und dem Winkel, welchen ihre Mittellinie mit der kleineren Schenkelseite bildet $[t_a, c, \angle (bt_c)]$. 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Differenz der Schenkelseiten, die Differenz der zu ihnen gehörigen Höhen und die Differenz der beiden Abschnitte, welche die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze auf der Grundlinie bildet, gegeben sind $[a-b=202{,}13,\ h_b-h_a=173{,}4,\ u-v=104{,}12]$. 3. Aufserhalb einer Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein Punkt so bestimmt werden, dafs der Mantel des von ihm an die Kugel gelegten Tangentialkegels gleich der Oberfläche der aufserhalb des Kegels liegenden Kalotte werde. a) Wie weit ist der gesuchte Punkt vom Mittelpunkte der Kugel entfernt? b) In welchem Verhältnisse stehen die beiden Segmente, in welche der Grundkreis des Kegels die Kugel teilt? 4. Wie grofs ist die Summe, welche jemand am Ende seines 25. Lebensjahres zu $4^1/_4$ % auf Zinzeszins anlegen mufs, damit er vom vollendeten 60. Lebensjahre ab 15 Jahre hindurch eine jährliche Rente von 3000 Mark beziehen kann?

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie, ihrer Mittellinie und dem Winkel, welchen die Mittellinie zur gröfseren Schenkelseite mit dieser Seite bildet $[c, t_c, \angle (at_a)]$. 2. Jemand erbt 10000 Mark und beschliefst, sie einer Rentenbank zu übergeben. Eine wie grofse Rente kann er 10mal beziehen, wenn die erste Rente ein Jahr nach der Einzahlung ausgezahlt und das Kapital zu $3^1/_2$ % verzinst wird? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Summe der beiden Schenkelseiten, die Summe der Radien des Ankreises der Grundlinie und des eingeschriebenen Kreises und die Differenz der Basiswinkel gegeben sind $[a + b = 65{,}94,\ \rho_c + \rho = 43{,}57,\ \delta = 49^0\ 18'\ 43'']$. 4. Eine Halbkugel, deren

Radius r gegeben ist, soll parallel zum Grundkreise so geschnitten werden, dafs der Schnittkreis mit der entstandenen Kugelzone gleichen Flächeninhalt hat. Es soll die Höhe und die Gesamtoberfläche des abgeschnittenen Segmentes berechnet werden.

10. Physik. 2 Std. S. Die Lehre vom Licht, W. von der Ruhe u. Bewegung der Körper (Trappe, § 82—115, § 9—49). v. Lühmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Leben u. Briefe des Apostels Paulus; Galater-, Philipper- u. der erste Korintherbrief (Hollenberg, § 83 bis 91 mit Ausschlufs der Besprechung des Römerbriefes). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtexte. Gudrunlied. Die grofsen Sagenkreise des Mittelalters. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Poetik. Synonyma. Dispositionsübungen. Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre: Goethes Götz u. Egmont, Auswahl aus Dichtung u. Wahrheit, Buch I—VIII, einige Dramen Schillers. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Ilgen.

Themata der Aufsätze: 1. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 2. Charakteristik Tells. 3. Wie wurde aus den deutschen Staaten ein Reich? 4a. Worin besteht Siegfrieds Schuld? b. Der Fluch des Goldes im Nibelungenliede. 5. Worauf beruht die Teilnahme, die uns die Ostgoten einflöfsen? 6. Kriemhilds Rache. (Klassenaufsatz). 7a. Warum gelang es keinem der hellenischen Stämme, Griechenland zur Einheit zu bringen? b. Rede Xenophons an die Griechen auf der Höhe des Theches. 8. Leicester und Mortimer, eine vergleichende Charakteristik. 9. Wie gestaltet der Dichter die Ankunft des Odysseus auf Ithaka zu einer umfangreichen Handlung? 10. Wie bereitet Schiller in seinem Drama „Maria Stuart" die Katastrophe vor? (Klassenaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen: 1. Was ist über den Tod der Jungfrau von Orleans in Schillers Drama zu urteilen? 2. Gudrun in der Gefangenschaft. 3. Das Familienleben nach Schillers Lied von der Glocke. 4. u. 5. Einige Fragen aus der Chemie. 6. Auf welche Weise erwarb Philipp die Hegemonie über Griechenland? 7. Die Schlacht am trasumenischen See. 8. Die Reformen Peters des Grofsen. 9. Die Anfänge der griechischen Beredsamkeit. 10. Publius Clodius nach der Schilderung Ciceros in der Miloniana. 11. Die politische Thätigkeit des Euagoras auf Cypern. 12. Cäsars Eroberung Galliens. 13. Inhalt des Gedichtes: „Die Überfahrt Karls des Grofsen" von Autran.

3. Latein. 7 Std. Vergils Äneïde, Auswahl aus Buch V—XII; Auswahl aus Catull, Tibull, Properz; Livius, XXII; Cicero, pro Milone; Sallust, de bello Jugurthino. Unvorbereitetes Lesen von Stellen aus Livius u. aus den Reden Ciceros. Im Anschlufs an die Lektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen, Metrik. 5 Std. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 2 Std. Burmann.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Hom. Odyss., VII, IX—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Ilgen. — Auswahl aus Herodot, Buch VI—IX, u. Isokrates; Privatlektüre u. Extemporierübungen aus Xenophons Hellenika u. Kyropädie. 3 Std. — Genera verbi, tempora, modi, infinitivi, participia, Negationen u. Partikeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 4 Wochen eine schriftliche Über-

setzung aus dem Griechischen ins Deutsche in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. 1 Std. Burmann.

5. Französisch. 2 Std. Pierre le Grand von Voltaire; Polyeucte von Corneille; Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik. Erklärungen aus dem Gebiete der Synonymik, Stilistik u. Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine häusliche oder in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Nägelsbach, Grammatik der hebräischen Sprache (aus § 1—59). Übersetzungen aus Mezger, hebräisches Übungsbuch. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen u. Analysen aus Mezger). S. Salpeter. W. Zart.

7. Englisch. 2 Std. Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Die wichtigsten grammatischen Formen u. Regeln aus Gesenius I, Kap. 1—24. Übersetzen englischer u. deutscher Stücke. Im zweiten Halbjahre Übersetzen aus den Lesestücken des genannten Buches. Sprechen u. Lernen von Vokabeln im Anschluſs an die Übersetzungsstücke. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Groſsen u. römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Gruppierende Wiederholung der allgemeinen Erdkunde nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung u. Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer u. mit mehreren unbekannten Gröſsen, arithmetische Reihen erster Ordnung u. geometrische Reihen. — Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von den Winkelhalbierenden u. Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte u. Strahlen. — Goniometrie, die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der 4 Hauptfälle u. des Inhalts. Lieber u. v. Lühmann, Teil II, I u. III. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

10. Physik. 2 Std. Wiederholung u. Erweiterung der chemischen Grundbegriffe, Magnetismus u. Elektricität (Trappe). v. Lühmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Reiche.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel u. die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten u. neuen Testament. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi (einzelne wichtige Stellen im Urtext) unter ergänzender Heranziehung der übrigen Synoptiker (Hollenberg, § 1—82). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Lied von der Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller u.

Goethe. Das Wichtigste der epischen u. dramatischen Poesie. Synonyma. Vorträge kleiner Ausarbeitungen im Anschlufs an die Privatlektüre. Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Reiche.

Themata der Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 2. Hermann und Dorothea. Eine Erzählung nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Welchen Einflufs hat der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“ auf den Gang der Handlung? (Klassenaufsatz). 4. Die Bestimmung der Glocke. 5. Die Soldaten Friedrichs des Grofsen nach Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Was erfahren wir aus dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“ über die Familie Thibaut? (Klassenaufsatz). 7. Die französische Revolution als Hintergrund zu Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans nach Schiller. (Klassenaufsatz). 9. Die Schlachten im zweiten und dritten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10. Johannas Siegeslauf. (Probeaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen: 1. In welcher Beziehung steht der Inhalt des zweiten, dritten und vierten Gesanges in Goethes „Hermann und Dorothea“ zu den Überschriften? 2. Inhalt des zweiten Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Wie widerlegt Cicero im Cato maior die Behauptung, dafs das Greisenalter von der Thätigkeit abziehe? 4. Welche Umstände bewirkten die Beendigung des siebenjährigen Krieges? 5. Die Edelmetalle. 6. Charakteristik des Klearchos, Proxenos und Menon nach Xenophons Anabasis II, 6. 7. Die ersten Handlungen Alexanders des Grofsen nach seinem Regierungsantritt. 8. Napoleons Unternehmungen gegen Berlin im Jahre 1813. 9. Die Besetzung der Kadmea durch die Spartaner und ihre Befreiung. 10. Der 3. Mithradatische Krieg bis zum Jahre 66. 11. Alexanders des Grofsen Eroberung Kleinasiens (nach Rollin). 12. Der Magnetismus, seine Eigenschaften und sein Wesen.

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Äneide, I—V, Memorieren geeigneter Stellen. Cicero, de senectute u. de imperio Cn. Pompei; Livius, Buch II. Unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, Buch I, III u. V. Im Anschlufs an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. 4 Std. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, namentlich aus der Lehre von der consecutio temporum, von den Bedingungs- u. Fragesätzen (an) u. der oratio obliqua. Das Wesentliche über Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, Ellendt-Seyffert, Aufl. 34, § 164—188, u. über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen, § 283—290. Alle 8 Tage ein Extemporale, in der Regel im Anschlufs an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Reiche.

4. Griechisch. 6 Std. Hom. Odyss., I, VI, Auswahl der wichtigsten Stellen aus II—V; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. — Auswahl aus Xenophons Anabasis u. Hellenika. 2 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Artikels u. des Pronomens, syntaxis convenientiae, Kasuslehre, die notwendigsten Regeln der Tempus- u. Moduslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, zuweilen auch eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Std. Ilgen.

5. Französisch. 3 Std. Histoire d' Alexandre le Grand von Rollin. Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 56—79. Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische aus der Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; zuweilen ein Diktat oder schriftliche Wiedergabe von wiederholt Gelesenem. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche u. preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschliefslich der einfachen quadratischen mit einer Unbekannten u. numerischen Koeffizienten. Definition der Potenz mit negativem u. gebrochenem Exponenten. Die Logarithmen von der Grundzahl 10. Berechnung des Kreisinhaltes u. Kreisumfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger u. gleichschenkliger Dreiecke u. regulärer Polygone. Die einfachen Körper nebst Berechnung ihrer Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalte. Grafsmann.

8. Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, die Elemente der Reibungselektricität, das Wichtigste vom galvanischen Strome. Besprechung der wichtigsten chemischen Erscheinungen u. der wichtigsten Mineralien nebst ihren Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik u. Optik. Grafsmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Ilgen.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im neuen Testament. Die Bergpredigt, die Gleichnisreden u. Wunderthaten Jesu (Lesebuch von Schulz, 8, 17, 18, 19). 5 Psalmen. Wiederholung der 5 Hauptstücke u. der in VI—IIIb gelernten Kirchenlieder. Die Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke, verbunden mit den unentbehrlichen Belehrungen über Versmafs u. Klassifikation der Gedichte, nach dem Lesebuche. Einiges aus der Poetik, nach Schwartz. Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Rhetorik, ebenfalls nach Schwartz. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in IIIb u. IV gelernten Gedichte, der Satzlehre, Interpunktionslehre, der Lehre von der oratio obliqua. Synonyma. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, dazwischen kleinere Klassenarbeiten. Zart.

3. Latein. 7 Std. Ovid, Metamorph., Auswahl (Kanon: VIII, 616—714; XI, 85—145; VIII, 185—235; IV, 55—166; X, 1—63; VIII, 273-524; II, 1—366; VI, 146—312; I, 89—150). Erklärung des daktyl. Hexameters. 2 Std. Löffler. — Caesar de bello Gallico VII, kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus I, Kap. 30 bis Schlufs, V u. VI. 2 Std. Grammatik 3 Std. Tempus- u. Moduslehre. Unregelmäfsige Verba. Mündliches u. schriftl. Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, jenes nach Caesar. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Ilgen.

4. Griechisch. 6 Std. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Xenophons Anabasis, I u. III. — Repetition des Pensums der Untertertia. Besonderheiten in der Augmentation, der Tempusbildung u. der Bedeutung der genera verbi; Verba auf μι, Verba anomala, Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg, griech. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. S. 3, W. 2 Std. Reiche.

5. Französisch. 3 Std. Sous la Tonnelle von Souvestre; Gedichte aus der Sammlung Choix de poésies narratives von Göbel. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen und seltenen Composita; ferner Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—55: die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir u. être; die Wortstellung; die Tempus- u. Moduslehre. Mündliche Übersetzung ins Französische. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; Diktate, nachahmende Wiedergaben. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters u. brandenburgisch-preufsische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen. Wiederholung der physischen u. politischen Erdkunde Deutschlands im geographischen Umfange u. der zu Deutschland gehörigen Kolonieen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik. S. 1 Std., W. 2 Std. Addition u. Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über die Wurzelgröfsen. Die Lehre von den Proportionen. Planimetrie. S. 2 Std., W. 1 Std. Kreislehre, Teil II. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre bis zur Konstruktion der mittleren Proportionalen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Grafsmann.

8. Physik u. Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen (Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen, die Hauptgesetze von den Flüssigkeiten, das Barometer). Das Wichtigste aus der Wärmelehre, (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdampfen, der Begriff der latenten u. frei werdenden Wärme, die Leitung). v. Lühmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen u. anderen körperlichen Gegenständen. Geometrische Darstellung von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten u. Abwickelungen. Planzeichnen. Seilheimer.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Grafsmann.

1. Religion. 2 Std. Einteilung u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testament. Wichtige poetische u. prophetische Stücke, besonders aus den Psalmen. Luthers Leben. Das Kirchenjahr u. die Ordnung des Gottesdienstes. Erlernen von 5 Psalmen, 4 Kirchenliedern u. einzelnen Liederstrophen; Wiederholung der von VI—IV gelernten Sprüche u. Kirchenlieder. Zehn messianische Weissagungen. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen u. Besprechen von prosaischen Lesestücken, besonders von nordischen u. germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen u. naturgeschichtlichen Abschnitten. Lesen, Erklären u. Einprägen von Gedichten epischer Gattung, besonders von Schillerschen u. Uhlandschen Balladen. Übungen im Nacher-

zählen u. Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Wiederholung der in IV u. V gelernten Gedichte. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Oratio obliqua. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit; jede zweite Arbeit ein häuslicher Aufsatz. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre 4 Std. Caes. de bello Gallico, Auswahl aus II—V. Stilistische Anweisungen u. wichtigere synonymische Unterscheidungen wurden aus der Lektüre abgeleitet. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre ohne wesentliche Erweiterung. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen in das Lateinische in der Klasse aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Löffler.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliefslich; in Verbindung damit das Nötige aus der Laut- u. Accentlehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen ins Griechische; die letzteren alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien, u. zwar von Anfang an regelmäfsig im Anschlufs an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche (unter besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke, welche griechische Sagen u. Geschichte behandeln). Im Anschlufs an die Lektüre Auswendiglernen von Vokabeln sowie induktive Erlernung einzelner besonders unentbehrlicher Regeln der Syntax. Nöfske.

5. Französisch. 3 Std. Fortsetzung der Sprech- u. Leseübungen. Wiederholung der regelmäfsigen Konjugationen sowie der Hilfszeitwörter avoir u. être unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Das pron. conjoint, Veränderungen in der Orthographie der Verba der ersten Konjugation. Die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Schriftliche u. mündliche Übersetzungen, Rechtschreibeübungen. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 73—85, u. Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Grafsmann.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476: Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. Physische u. politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika u. Australien mit Einschlufs der deutschen Kolonieen, nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen. Burmann.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen bis zum Heben der Brüche. Planimetrie 2 Std. Die Fundamentalaufgaben, der geometrische Ort. Die Lehre von den Parallelogrammen u. vom Kreise bis einschliefslich der Sätze vom Sehnenviereck u. Tangentenviereck. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grafsmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Besprechung einiger schwierigeren Pflanzenarten u. Pflanzenfamilien zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik u. Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen u. Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Übersicht über das Tierreich u. die Grundbegriffe der Tiergeographie. Grafsmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen u. plastischen Ornamenten im Umrifs. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen u. anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel u. ihre Bücher (Lesebuch, I, S. 215—218 mit Auswahl). Wiederholung der alttestamentlichen biblischen Geschichten 1—56; Durchnahme des Historischen aus Nr. 57—75. Wiederholung der neutestamentlichen biblischen Geschichten 1—40; Durchnahme von Nr. 41—50. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes; Einprägung des 3., 4. u. 5. Hauptstückes. Erklärung des 3. Hauptstückes. Lernen von 4 Kirchenliedern. Die Hauptfeste des Kirchenjahres (Lesebuch, VIII, S. 280—284 mit Auswahl). Die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Salpeter.

2. Deutsch. 3 Std. Lesen u. Erklären von prosaischen Stücken u. Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Grammatik: Abschlufs der Satzlehre u. der Lehre von der Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, u. zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Aus der Moduslehre das Wichtigste von den konjunktivischen Nebensätzen, besonders die indirekte Frage; ausführlicher als in Quinta die Lehre vom acc. c. inf., vom partic. coniunctum u. vom abl. abs.; das Gerundium im Genitiv, das Supinum. Wöchentlich ein Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder ein Exercitium, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Grammatik: S. 4, W. 3 Std. Nöfske.

4. Französisch. 4 Std. Sprech- u. Leseübungen. Der bestimmte, unbestimmte u. Teilungsartikel (Nominativ u. Accusativ). Deklination des Hauptwortes, das Adjektiv, die Zahlwörter. Das Wichtigste über die Pronomina, avoir u. être, die erste Konjugation mit Ausnahme des Konjunktivs; Lektüre kleinerer zusammenhängender Lesestücke. Plötz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 1—38. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein Diktat. Grafsmann.

5. Geschichte u. Geographie. 4 Std. Nach einer kurzen Betrachtung der kulturhistorischen Bedeutung der Ägypter, Babylonier, Assyrer u. Juden: Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche u. über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Stacke, Erzählungen aus der griechischen u. römischen Geschichte. Physische Erdkunde von Europa aufser Deutschland im geographischen Sinne; dazu der Nordrand von Afrika und das vorderasiatische Hochland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel u. in Heften. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Nöfske.

6. Mathematik u. Rechnen. 4 Std. Rechnen 2 Std. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Böhmes Rechenbücher, V. Geometrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln u. Dreiecken, ausschliefslich der Fundamentalaufgaben. Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, bis § 45. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium u. ein Extemporale. v. Lühmann.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren, Einführung in die Begriffe der Gattung u. der Familie u. in das natürliche System. Einiges über Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W. Niedere Tiere, namentlich nützliche u. schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. v. Lühmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle u. Hölder; Abändern der vorgeführten Formen; Zeichnen von Blattformen; Kolorierübungen. Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder u. Tusche. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Löffler.

1. Religion. 2. Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit vorwiegender Berücksichtigung des Thatsächlichen im Leben Jesu bis zur Himmelfahrt (Lesebuch, 1 bis 40). Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den in Sexta gelernten Bibelsprüchen; Erklärung u. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung u. Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Salpeter.

2. Deutsch u. Geschichte. 3 Std. Übungen im lauten u. sinngemäfsen Lesen von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage u. Geschichte) u. Gedichten, verbunden mit Besprechung u. Erklärung des Gelesenen. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. — Lehre vom einfachen erweiterten Satze u. von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Konjunktionen. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen in lateinischer Schrift, oder eine grammatische Arbeit oder eine Erzählung, die in der Klasse anzufertigen war, nachdem sie der Lehrer vorerzählt hatte. Löffler.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die Distributivzahlen u. Zahladverbia, die verallgemeinernden Relativpronomina, die reflexiven u. indefiniten Pronomina, einige Adverbialbildungen, die Präpositionen, die Konstruktion der Städtenamen, die Deponentia, die unregelmäfsigen Verba. Das Notwendige aus der unregelmäfsigen Formenlehre. Syntaktische Regeln über den acc. c. inf., das partic. coni., den abl. abs. u. über Ortsbestimmungen nach Anleitung des im Lesebuche dargebotenen Lehrstoffes. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschlufs an den Lesestoff (Reinschrift als Hausarbeit) oder in der Klasse vorbereitete Exercitien. Löffler.

4. Geographie. 2 Std. Physische u. politische Erdkunde von Deutschland im geographischen Umfange nach Daniels Leitfaden. Vertiefung des Verständnisses des Globus, der

Karten u. des Reliefs. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. Wiedemann.

5. Rechnen. 4 Std. Entstehung u. Wesen des Bruches. Von der Teilbarkeit der Zahlen, das Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren u. Dividieren der Brüche. Das Resolvieren u. Reduzieren. Regeldetri mit Brüchen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Die deutschen Mafse, Gewichte u. Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Erweiterte Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung u. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in VI. v. Lühmann.

7. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener u. krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Flachornamenten u. Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf einfachen Linien nach Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Zart.

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches (Schulz, 1—56). Die Hauptfeste des Kirchenjahres nebst den zugehörigen Geschichtsabschnitten. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung u. Sprüchen. Das 2. u. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Seilheimer.

2. Deutsch u. Geschichte. 4 Std. Lesen u. Besprechen von Prosastücken aus dem Lesebuche für VI (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Karl d. Gr. bis zu Kaiser Friedrich III.) sowie von Gedichten. Erlernen einzelner Gedichte. Die Satz- u. Redeteile. Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln nach dem Anhang im Lesebuch. — Wöchentlich ein Diktat oder eine häusliche grammatische Übung. Zart.

3. Latein. 8 Std. Regelmäfsige Deklination der Substantiva u. Adjectiva. Komparation. Kardinal- u. Ordnungszahlen. Pronomina. Das Hilfsverbum esse u. dessen Composita. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Regelmäfsige Konjugation mit Ausschlufs der Deponentia. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Zart.

4. Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten u. unbenannten. Die deutschen Mafse, Gewichte u. Münzen. Aufbau u. Bedeutung der Dezimalbrüche (3 Stellen). Einfache Beispiele der Regeldetri ganzer Zahlen (durch Schlufs auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. Seilheimer.

5. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen u. der mathematischen Erdkunde; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus u. der Karten; oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten u. Städte im allgemeinen u. Bild der engeren Heimat im besonderen. Grafsmann.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit gröfseren, leicht erkennbaren Blütenteilen; im Anschlufs daran Erklärung der Hauptorgane. W. Beschreibung der Hauptvertreter der Säugetiere u. Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grafsmann.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf Doppellinien nach Anleitung des Lehrers; abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Technischer Unterricht, der in besonderen Abteilungen erteilt wird.

a. Gesangunterricht. 6 Abteilungen. I. Vorklassen. 1. VI. 1 Std. Liniensystem, Violinschlüssel, Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 2. V. 1 Std. Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Molltonarten, Dreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, einstimmige Gesänge. — 3. VI. u. V. 1 Stunde. Ein- u. zweistimmige Gesänge; Übungen; Erläuterungen. II. Chorklassen. 1. Knabenchor (VI—IIIa). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 2. Männerchor (IIb—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; Lieder u. Gesänge. 3. Gemischter Chor (VI—I). 1 Std. Übungen; Erläuterungen; homophone u. polyphone Gesänge. Wiedemann.

b. Zeichnen (wahlfrei). IIb—I. 2 Std. Perspektive nach Streckfufs. Landschaftszeichnen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken u. Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- u. Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

c. Turnen. 3 Abteilungen. VI u. V. 3 Std. Einfache Frei- u. Ordnungsübungen, Springübungen, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, Übungen am Klettergerüst; Hang- u. Stützübungen am Reck u. Barren, Schwebeübungen, leichte Aufschwünge am Reck, Turnspiele. Seilheimer. — IV—IIIa. 3 Std. Schwierigere Formen u. Zusammensetzungen der Frei- u. Ordnungsübungen. 1 Std. Ilgen. Geräteübungen: Sturmspringel, Springkasten, Schaukelringe, Reck, Barren, Spiele. 2 Std. Seilheimer. — IIb—I. 3 Std. Eisenstab- u. Hantelübungen, bei den Ordnungsübungen auch die militärischen. Übungen an den Geräten, Stabspringen, Kürturnen, Turnspiele. Ilgen.

Das Gymnasium wurde im Sommer von 193, im Winter von 191 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 16, im W. 21	im S. 2, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. 4, im W. 3	im S. 0, im W. 0
zusammen:	im S. 20, im W. 24	im S. 2, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	i.S. $10^{70}/_{193}$%, i.W. $12^{108}/_{191}$%	im S. $1^{7}/_{193}$%, im W. $1^{109}/_{191}$%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 49, zur gröfsten 72 Schüler. Eine Vorschule ist nicht mit dem Gymnasium verbunden.

Für den Turnunterricht, welcher in der ersten Abteilung (I—IIb) vom Oberlehrer Ilgen, in der zweiten (IIIa—IV) vom Oberlehrer Ilgen (Freiübungen) und vom Lehrer Seilheimer (Geräteübungen), in der dritten (V und VI) vom Lehrer Seilheimer erteilt wurde, waren wöchentlich im ganzen 9 Stunden angesetzt.

Die in unmittelbarer Nähe der Schule liegende Turnhalle und der etwa 10 Minuten von dem Gymnasium entfernte Turnplatz können von den Gymnasiasten unbeschränkt benutzt werden.

Auf die Turnspiele wurde im Sommer in jeder der 3 Abteilungen durchschnittlich wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Aufserdem wurden diese Spiele an den schulfreien Nachmittagen, Mittwochs und Sonnabends, eine Stunde und länger betrieben; die Schüler der oberen und mittleren Klassen beteiligten sich dabei etwa zur Hälfte, die der unteren fast vollzählig. Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Von 193 Schülern waren 130, also $67\,^{69}/_{193}\,\%$, Freischwimmer. Von diesen haben 12 das Schwimmen im Sommer 1896 erlernt.

Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Religion: Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Klix, von VI—IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II u. I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Ministeriums, von VI — I. Hopf und Paulsiek - Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung in VI; zweite Abteilung in V; dritte Abteilung in IV; vierte Abteilung in IIIb; fünfte Abteilung in IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II und I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 37. Auflage u. folgende von VI—IIIb, frühere Auflagen von IIIa—I. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb u. IIIa. **Griechisch:** Franke - v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb — I. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, von IIb — I. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, erster Teil in IIIb und IIIa; zweiter Teil in III a. **Französisch:** Plötz - Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe B, in IV u. IIIb. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIIa—I. **Hebräisch:** H. Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch, in IIa. Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht, in I. **Englisch:** F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in IIa; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen, dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in IV. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, von IIIb—IIb u. in I. Plötz, Auszug aus der Geschichte, von IIb—I. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, von V—IIIb;

desgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIa—I. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 34 Karten, von VI—IV. Diercke und Gäbler, Schulatlas über alle Teile der Erde, von IIIb—I. **Rechnen:** Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3 in VI; Heft 4 in V; Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, erster Teil von IV — IIb; zweiter Teil von IIIb — I; dritter Teil von IIa—I. **Naturwissenschaft:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie für höhere Lehranstalten, in VI u. V. Schilling, Kleine Naturgeschichte, von IV —IIIa. Jochmann - Hermes, Grundriſs der Experimentalphysik und Elemente der Astronomie und der mathematischen Geographie, in IIb u. IIa. Trappe, Schulphysik, in I. **Gesang:** Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, Heft 1 in VI, Heft 2 in V.

Auſserdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1897/98 bestimmt:

Religion: von IIb—I: Novum testamentum Graece. Deutsch: in I: Nibelungenlied; Gudrun; Klopstocks Oden; in IIa: Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl von Golther (mittelhochdeutsch); Nibelungenlied, Gudrun, Gedichte Walthers von der Vogelweide (neuhochdeutsch); Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch I—VIII, Götz von Berlichingen, Egmont; in IIb: Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Gedichte (Glocke), Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm; in IIIa: Schiller, Wilhelm Tell. Lateinisch: in I: Horaz, Oden, Episteln und Satiren; Tacitus, Germania, Annalen I; Cicero, Briefe (Ausgabe von Aly), in Antonium I u. II, Livius, XXI—XXIII; in IIa: Livius, XXIII; Sallust, Catilina; Cicero, in Catilinam IV u. pro Sulla; Vergil, Aenëis, VII—XII; in IIb: Cicero, in Catilinam I, pro Sex. Roscio Amerino; Livius, I; Vergil, Aenëis I—VI; in IIIa: Caesar, de bello Gallico; Ovid, Metamorphosen; in IIIb: Caesar, de bello Gallico. Griechisch: in I: Plato, Kriton u. Phädon; Thukydides, I u. II; Xenophon, Hellenika und Kyropädie; Homer, Ilias; Sophokles, König Ödipus; in IIa: Herodot, I—V; Lysias; Xenophon, Hellenika und Kyropädie; Homer, Odyssee; in IIb: Xenophon, Anabasis und Hellenika; Homer, Odyssee; in IIIa: Xenophon, Anabasis. Französisch: in I: Erckmann - Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813, Ausgabe B der Beneckeschen Sammlung französischer Schriftsteller; Corneille, Le Cid, Ausgabe B von Benecke; Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, Rengersche Buchhandlung, Leipzig; in IIa: Theodor Pavie, La Peau d'ours, enthalten in Nouvelles pittoresques, herausgegeben von Göbel, bei Theissing in Münster; Racine, Athalie, Ausgabe B von Benecke; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, Rengersche Buchhandlung, Leipzig; in IIb: Emile Souvestre, Le Chevrier de Lorraine, herausgegeben von Speyer, Freytagsche Buchhandlung, Leipzig; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, Rengersche Buchhandlung, Leipzig; in IIIa: Tableaux historiques du moyen âge tirés des oeuvres de Thierry, Capefigue, Vertot, Chateaubriand, herausgegeben von Göbel; Choix de Poésies narratives, herausgegeben von Göbel. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtext. Englisch: in I: Goldsmith, The Vicar of Wakefield.

Im Lateinischen, Griechischen und Französischen werden in der Klasse nur Textausgaben benutzt; über das Genauere haben sich die Schüler in jedem einzelnen Falle bei den Fachlehrern zu erkundigen.

II.

Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 4. April 1896. Die Vermehrung der für das Lateinische angesetzten Wochenstunden um je eine in den oberen Klassen kann nur unter den Voraussetzungen gestattet werden, daſs 1) die für Leibesübungen angesetzten drei Stunden wöchentlich auf die Dauer nicht verkürzt werden, 2) die in der Lehrplantabelle vorgesehene Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für die oberen Klassen von 28 Stunden nur dann um eine Stunde erhöht wird, wenn die Mehrstunde im Lateinischen als ein dringendes Bedürfnis anerkannt ist.

Dasselbe. 4. April. Auf den physikalischen Unterricht ist besondere Sorgfalt zu verwenden.

Dasselbe. 21. April. Die Einführung der erneuerten Agende hat in den Gemeinden der Provinz Brandenburg den Gebrauch neuer musikalischer Sätze in der Liturgie des Haupt- und Abendmahlsgottesdienstes zur Folge gehabt; die Gesanglehrer haben die in Rede stehenden, in der musikalischen Beilage der erneuerten Agende zusammengestellten Sätze einzuüben.

Dasselbe. 24. April. Die Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind auf die Beachtung des § 16 Absatz 3 der Ordnung der Reifeprüfung an Gymnasien vom 6. Januar 1892 aufmerksam zu machen und auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.

Dasselbe. 5. Mai. Denjenigen anstellungsfähigen Kandidaten des höheren Schulamtes, welche bereits als Hilfslehrer eine etatsmäſsige oder zur Aufnahme in den Etat geeignete Remuneration von 1500 Mark jährlich oder darüber beziehen und ihre Thätigkeit im unmittelbaren Schuldienst unterbrechen, um an einem sechsmonatigen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern an der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin teilzunehmen, darf die Zeit dieser Ausbilduug als Hilfslehrerdienstzeit angerechnet werden.

Dasselbe. 17. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, V. Jahrgang, wird der Anstalt als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

Magistrat. 27. August. 20 Mark sind bewilligt für Geschenke, die am Sedanfeste an kleinere Schüler bei Festspielen verteilt werden sollen.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 4. November. Die Anstalt erhält ein Exemplar der von dem Direktor der Berliner Sternwarte veröffentlichten Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln.

Dasselbe. 12. November. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg sind für das Jahr 1897 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: Schluſs des Schuljahres 1896/97: Mittwoch, den 7. April, Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 22. April. 2. Pfingstferien: Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 4. Juni, Anfang desselben: Donnerstag, den 10. Juni. 3. Sommerferien: Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli, Anfang desselben: Dienstag, den 3. August. 4. Herbstferien: Schluſs des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 25. September, Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag,

den 12. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schlufs des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember, Anfang desselben: Donnerstag, den 6. Januar 1898.

Dasselbe. 24. November: Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten für das hiesige Gymnasium ist bis auf weiteres dem vertretungsweise in das Königliche Provinzial-Schulkollegium berufenen Herrn Gymnasialdirektor Nötel übertragen.

Dasselbe. 2. Dezember. Dem Gymnasium wird ein Exemplar des Volksbuches „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowski und Frommel als Geschenk übersandt.

Dasselbe. 4. Januar. Im Verlage von Paul Kittel in Berlin ist als Fortsetzung des patriotischen Werkes: „Der alte Fritz, in fünfzig Bildern für jung und alt, von C. Röchling und R. Knötel“ ein weiteres historisches Bilderwerk: „Die Königin Luise, in fünfzig Bildern für jung und alt, von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich“ erschienen.

Dasselbe. 4. Januar. Es wird genehmigt, dafs an Stelle von „Nägelsbach, Hebräische Grammatik“ und „Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger“ von Ostern 1897 ab „Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch“ an dem hiesigen Gymnasium gebraucht werde (zunächst in IIa).

Dasselbe. 4. Februar. Des am 16. Februar d. Js. stattfindenden vierhundertsten Geburtstags Philipp Melanchthons soll in der Weise gedacht werden, dafs in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden. Auch sind die Schüler darauf aufmerksam zu machen, dafs in den evangelischen Kirchen am Sonntage Septuagesimae in der Predigt des Hauptgottesdienstes auf die hohe Bedeutung Melanchthons für das Werk der Reformation hingewiesen wird.

Dasselbe. 6. Februar. Die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts hat fortan nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen.

Dasselbe. 18. Februar. Der Herr Minister hat hinsichtlich der Feier des hundertsten Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grofsen bestimmt, dafs 1. die Schüler rechtzeitig auf die am 21. März d. Js. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und zur Teilnahme an dem Gottesdienst aufzufordern, eventuell auch in gemeinsamem Zuge in die Kirche zu führen sind, 2. die Schulfeier am 22. März d. Js. in derselben Weise wie die regelmäfsige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs vorzunehmen und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten ist.

Dasselbe. 20. Februar. Unter die ansteckenden Krankheiten, bei denen nach der Verfügung vom 14. Juli 1884 die Schulen zu schliefsen sind, ist auch die Lepra aufzunehmen.

III.

Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 14. April 1896, mit gemeinsamer Andacht, an die sich das Verlesen der Schulordnung und die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler anschlofs.

Freitag, den 22. Mai, wurde die Heiligendörfer-Feier begangen. Nach der Festrede des Herrn Superintendenten Braune wurden zwei Prämien von je 60 Mark zwei Primanern verliehen.

Freitag, den 16. Mai, und Freitag, den 16. Oktober, begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 15. Juni, als dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III., sprach bei der in der Aula veranstalteten Gedächtnisfeier Herr Dr. Zart über „die Besetzung von Paris durch die Deutschen am 1., 2. und 3. März 1871".

Sonnabend, den 22. August, fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher 5 Oberprimaner das Zeugnis der Reife erhielten.

Mittwoch, den 2. September, wurde die Sedanfeier begangen. Die Lehrer und Schüler versammelten sich am frühen Morgen auf dem Schulhofe, auf welchem der Unterzeichnete in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies, und zogen darauf mit der Fahne und unter Musikbegleitung durch mehrere Strafsen der Stadt. Die Klassen Untertertia bis Prima unternahmen unter Führung ihrer Lehrer einen Spaziergang über Wedel und Rohrbeck nach Schönfliefs und begaben sich nach zweistündigem Aufenthalte daselbst nach Veilchenthal, wo sie mit den Klassen Sexta bis Quarta zusammentrafen und viele Eltern der Schüler und zahlreiche Familien der Stadt sich eingefunden hatten. Die Zeit des Nachmittags füllten Konzert, Spiel und Tanz aus. Besonderes Interesse erregten die von Herrn Seilheimer geleiteten Spiele der kleineren Schüler, die mit Soldatenmützen, Helmen, Kanonen, Säbeln, Tornistern und — gröfstenteils von Herrn Klempnermeister Simmerlein geschenkten — Kochgeschirren ausgerüstet waren, und an welche Geschenke und Preise verteilt wurden, zu deren Beschaffung die städtischen Behörden auch in diesem Jahre bereitwilligst die Mittel gewährt hatten.

Sonnabend, den 26. September, erfolgte zugleich mit dem Schlufs des Sommerhalbjahres die Entlassung der Abiturienten des Michaelistermins.

Sonnabend, den 17. Oktober, fand eine Schulfeier zur Erinnerung an den Geburtstag weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. statt; die Rede hielt Herr Professor v. Lühmann über „den Kriegs- und Leidenshelden Friedrich".

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde Mittwoch, den 27. Januar, nachdem am Abend vorher ein Schülerball veranstaltet worden war, vormittags 10½ Uhr nach dem folgenden Programm gefeiert: Gesang: Kaiser-Hymne für Männerchor von Bungert; Deklamation patriotischer Gedichte; Gesang: Hurra! Deutscher

Sang für gemischten Chor von Wiedemann; Festrede des Herrn Professors Dr. Burmann über das Thema: Sprachliche und sachliche Bedeutung der Bezeichnung „Deutscher Kaiser“, schliefsend mit einem Hoch auf den Kaiser; allgemeiner Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz“.

Dienstag, den 9. März, am Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I., sprach Herr Professor Salpeter in der Aula vor den versammelten Lehrern und Schülern über „die einfache Lebensweise Wilhelms I“.

Die Feier des hundertsten Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grofsen wurde vom 21. bis zum 23. März begangen. Am ersten dieser Tage wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienste bei; am zweiten wurde ein Festaktus in der Aula veranstaltet, bei welchem Herr Professor Reiche die Rede über „das Leben und Wirken Wilhelms des Grofsen“ hielt, die Schüler aber Festgesänge und patriotische Gedichte vortrugen; aufserdem beteiligte sich die Schule an der feierlichen Grundsteinlegung zu dem hier zu errichtenden Kriegerdenkmal, mit welcher zugleich eine Feier des hundertsten Geburtstages verbunden war. Am 23. März fanden Spaziergänge, Spiele und Belustigungen der Schüler statt.

Am 24. März wurde die mündliche Prüfung der Abiturienten des Ostertermins unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasialdirektors Nötel, Vertreters des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, abgehalten. 9 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife erteilt.

Kleinere und gröfsere Ausflüge wurden im Sommer von allen Klassen, jedesmal in Begleitung ihrer Lehrer, unternommen.

Von längeren Krankheiten ist das Lehrerkollegium im verflossenen Jahre leider nicht verschont geblieben; einer der Lehrer mufste wegen seiner Erkrankung von Ostern bis zu den Hundstagsferien 1896 und dann wieder von Michaelis 1896 bis Ostern 1897, ein anderer aus demselben Grunde vom 4. September bis Weihnachten 1896 vertreten werden. Einige Unterrichtsstunden der Erkrankten wurden von den Lehrern des Gymnasiums selbst, die anderen von zwei zur Aushilfe an die Anstalt berufenen Schulamtskandidaten, den Herren Dr. Kühne und Dr. Grüneberg, übernommen. Für beide Kandidaten gewährte der Magistrat mit gröfster Bereitwilligkeit Vertretungskosten.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des abgelaufenen Schuljahrs im ganzen günstig gewesen. Doch verlor die Anstalt zu unserem tiefsten Schmerze durch den Tod den Sekundaner Rudolf Schälicke, einen sehr lieben und tüchtigen Schüler.

Wegen grofser Hitze fiel der Unterricht am 17. und 18. Juni von 11—12 Uhr sowie an den Nachmittagen des 4., 9. und 18. Juni aus.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	17	20	22	21	23	26	19	17	25	190
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1895/96	10	2	5	5	1	6	3	—	1	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	9	12	17	14	12	11	22	—	107
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	4	2	3	1	—	—	19	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	17	18	24	23	22	19	15	28	21	187
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	1	1	1	1	6
6. Abgang im Sommersemester	6	1	4	3	1	—	—	1	2	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	4	—	—	—	—	—	—	—	11
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	3	1	1	—	1	—	2	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	18	16	21	21	22	20	17	28	22	185
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	2+1*)	—	1+1*)	—	—	—	4+2*)
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1897	18	16	22	22	22	21	17	28	22	188
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,8	19,0	18,1	17,0	15,6	14,4	13,0	12,1	10,9	—

*) Die Aufnahme erfolgte nach dem 1. Februar 1897.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	176	—	—	11	87	99	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	175	—	—	10	86	99	—
3. Am 1. Februar 1897	176	—	—	12	85	103	—

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 17, Michaelis 1896: 3, zusammen 20 Schüler. Von diesen sind zu Ostern 5, zu Michaelis 2 abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

4. Mitteilung über die Reifeprüfung.

No.	Vor- u. Vatersname der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Religion, bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in Prima (Jahre)	Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
	Michaelis 1896: Termin der mündlichen Prüfung: 22. August.								
1.	Ernst Neumann	20. Dez. 1874	Schönfeld	ev.	Gutsbesitzer in Schönfeld	$1^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Gymnasium in Eberswalde	Jura
2.	Karl Lehmann	28. Sept. 1876	Königsberg Nm.	ev.	Zahntechnik. in Königsberg Nm.	$9^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$		Postfach
3.	Arnold Koppe	10. Oktbr. 1874	Alt-Landsberg	ev.	Gerichtskass.-Rendant in Eberswalde	$2^{1}/_{4}$	$3^{1}/_{2}$	Gymnasium in Eberswalde	Jura
4.	Bruno Fiehn	22. April 1875	Driesen	ev.	Pastor in Neumecklenburg	11	$2^{1}/_{2}$		Postfach
5.	Oskar Heyn	6. Oktbr. 1876	Berlin	ev.	Geh. Kanzlei-Sekretär in Charlottenburg	$1^{3}/_{4}$	3	Gymnasium in Friedeberg Nm.	Medizin
	Ostern 1897: Termin der mündlichen Prüfung: 24. März.								
1.	Ulrich Feldhahn	27. Mai 1880	Libbenichen	ev.	Superintendent in Seelow	$3^{1}/_{4}$	2		Theologie
2.	Walther Fiehn	5. Febr. 1874	Driesen	ev.	Pastor in Neumecklenburg.	$11^{1}/_{2}$	3		Theologie
3.	Fritz Zunke	8. Septbr. 1878	Wrechow	ev.	Bauergutsbesitzer in Wrechow	9	2		Baufach
4.	Paulus Kranz	2. März 1878	Reppen	ev.	Pastor in Schildberg	$6^{1}/_{2}$	2		Theologie
5.	Rudolf Neumann	8. Aug. 1878.	Grofs-Ofsnick	ev.	Rendant in Falkenwalde	5	2		Medizin
6.	Kurt Ritter	17. März 1877	Königsberg Nm.	ev.	Kreiskassen-Rendant in Königsberg Nm.	11	2		Medizin
7.	Otto Dudy	8. Januar 1877	Klücken	ev.	† Rittergutsbesitzer in Klücken	$4^{3}/_{4}$	2		Militär
8.	Georg Böttger	21. Dez. 1878	Königsberg Nm.	ev.	Gymnasialdirektor in Königsberg Nm.	9	2		Jura
9.	Fritz Pfeil	30. Juni 1877	Stecklin	ev.	Rittergutsbesitzer in Stecklin	10	2		Landwirt

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Ministerium: von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang; Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; vom Herausgeber Herrn Prof. Reiche: Chronik Hartung Cammermeisters.

2. Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1896; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1896; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen, 1896; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon, 1896; Crelle, Journal, 1896; Hettner, Geographische Zeitschrift, 1896; Preufsische Jahrbücher, 1896; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Fricks und Polacks „Aus deutschen Lesebüchern", Leimbachs deutschen Dichtungen, Kehrbachs Mitteilungen; Wüllner, Experimentalphysik, Bd. II; Jonas, Deutsche Aufsätze für Mittelklassen; Paetzolt, Entwürfe zu deutschen Arbeiten; Schmidt, Deutschlands Kolonieen; Evers, Schule und Vaterland; Grimm, Homer; Krebs-Schmalz, Antibarbarus; Steinthal, Bibel- und Religionsphilosophie; Weise, Unsere Muttersprache; Evers, Brandenburgisch-preufsische Geschichte; Stempelsteuergesetz; Willmann, Pädagogische Vorträge; Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen; Köstlin, Leitfaden für das alte Testament; Wagenführ, Die Lektüre des Nibelungenliedes; Schwalbe, Beiträge zur Methode des Experimentes; Schwalbe, Über die Schulbuchfrage; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 46; Grabstelle der Hegeso; Fofs, Deutsches Gebirgs- und Tiefland; Bismarck als Redner; Deecke, Lateinische Grammatik und Erläuterungen; Lange, Lateinisches Übungsbuch für Sekunda; Strehl, Der deutsche Aufsatz für die Mittelstufe; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen, XVII; Hefsler, Die deutschen Kolonieen.

B. Schülerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Obersekundaner Reiche: G. Stein, Unser Kronprinz in Spanien und im Morgenlande; vom Primaner Lehmann: Pederzani-Weber, Der grofse Kaiser und sein Jugendfrennd; von Herrn Dr. Zart: Strack, Aus Süd und Ost, Reisefrüchte aus drei Weltteilen.

2. Angekauft wurden: Kürschner, Der grofse Krieg in Zeitberichten; v. Bülow, Drei Jahre im Lande Hendrik Witbois; Jonas, Musterstücke deutscher Prosa; Kraepelin, Naturstudien im Hause; Palleske, Die Kunst des Vortrages; Röchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern; J. v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870—71; Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 u. 71; Münchgesang, Spartakus, der Sklaven-Feldherr; Richter, Zwölf denkwürdige Schlachten der preufsischen Armee; Werner, Seemannsbücher, 7 Bändchen; Wallace, Ben Hur; Jordan, Nibelungen; Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte; Klaucke, Erläuterungen zu Goethes Iphigenie.

C. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

1. Geschenkt wurde: vom Sekundaner Rasenack: eine Anzahl mikroskopischer Präparate.
2. Angekauft wurde: ein Mikrophon.

D. Zeichenunterricht.

Geschenkt wurden: vom Töpfermeister Herrn Paris: Modelle zum Zeichnen nach Modellen im Umrifs.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Das gröfsere der beiden königlichen Stipendien genofs im Schuljahr 1896/97 der Unterprimaner Sadée, das kleinere der Oberprimaner Neumann.

2. Die Prämien der Heiligendörfer-Stiftung erhielten der Oberprimaner Zunke und der Unterprimaner Keetman.

3. Ganze Freischule genossen ein Oberprimaner, ein Unterprimaner, ein Obertertianer, ein Untertertianer, vier Quintaner und ein Sextaner, halbe ein Quintaner und zwei Sextaner.

4. Im Dezember 1896 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. zwei Oberprimaner und ein Unterprimaner mit je 60 Mark, ein Unterprimaner und zwei Obersekundaner mit je 50 Mark bedacht.

Dem Verein und den Einwohnern hiesiger Stadt, welche seine Bestrebungen durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

VII.

Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die Entlassung der Abiturienten findet Dienstag, den 6. April, vormittags 10½ Uhr nach folgendem Programm statt:

Gesang: Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Deklamation:

Einer von vielen, von Bruinier; Quintaner Schröder.

De Koppweihdag', von Reuter; Quartaner Braune.

Kaiser Maximilians ewiger Landfriede, von v. Mühler; Obertertianer Köhn.

Mahomets Gesang, von Goethe; Obersekundaner Chriske.

Die Huldigung der Künste, von Schiller; mehrere Primaner.

Gesang: Im Mausoleum, nach Gersbach und Zelter bearbeitet von Waldbach.

Rede des Abiturienten Feldhahn.

Rede des Primaners Dortschy.

Gesang: Zum Abschied, von Otto.

Entlassungsrede des Direktors.

Gesang: Choral: Nun danket alle Gott.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllöbliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. J.-Nr. I 8830$^{II.}$, den 8. Dezember 1896. In Verfolg einer Anordnung des Herrn Ministers weisen wir die Herren Direktoren der höheren Lehranstalten darauf hin, daſs das Höchstgewicht, welches für die Mappen der Schüler in den unteren Klassen der höheren Lehranstalten in Anbetracht der körperlichen Entwickelung dieser Schüler zulässig ist, den Betrag von etwa dem achten bis neunten Teile ihres Körpergewichtes nicht überschreiten darf, und daſs die Innehaltung dieses Maſses durchaus anzustreben ist. Damit die Erreichung dieses Zieles thunlichst gesichert werde, treffen wir zugleich in weiterer Verfolgung der erwähnten Anordnung die nachstehenden Bestimmungen:

1. Die Schule hat ihre Anforderungen an das Gewicht der für den Unterricht notwendigen Bücher, Hefte, Utensilien so abzumessen, daſs unter Hinzutritt des Gewichts, das für die leeren Mappen, Federkasten pp. unerläſslich ist, das oben angegebene Maſs nicht überschritten werde. Wir bemerken, daſs dies leicht ausführbar sein wird, da nach den Ergebnissen der im Januar d. Js. in den Berliner höheren Lehranstalten vorgenommenen Wägungen der betreffenden Mappen die Schule im Durchschnitt ein nicht unbeträchtlich niedrigeres Gewicht, als das ihr nach diesem Maſs zustehende, beansprucht.

2. Die Schule hat darauf hinzuwirken, daſs folgende beiden Miſsstände, die im wesentlichen nicht ihrer Verantwortung, sondern der des Hauses anheimfallen, beseitigt werden:

a) Der Gebrauch von Mappen und Federkasten, ebenso von Atlanten und Bibeln von übermäſsig groſsem Gewicht.

b) Die Gewohnheit mancher Schüler, Bücher und Hefte in die Schule mitzubringen, welche an den betreffenden Tagen in derselben nicht gebraucht werden.

Die Eltern, bezw. die Pflegeeltern der Schüler werden gebeten, im Interesse der Gesundheit ihrer Kinder, bezw. ihrer Pflegebefohlenen zur Abstellung dieser beiden Miſsstände behilflich zu sein.

Da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung (Skoliose) zur Folge haben kann, empfiehlt es sich, die Knaben mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten.

Das neue Schuljahr wird **Donnerstag, den 22. April,** vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden Mittwoch, den 21. April, nachmittags 2 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniiertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi sowie der Rede- und Satzteile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, daſs der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, daſs die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorbereitung befindlichen Knaben wird empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines**, bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur dann erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.“

Königsberg Nm., den 25. März 1897.

Prof. Dr. Moritz Böttger,
Gymnasialdirektor.

Verzeichnis der Schüler,

welche im Schuljahre 1896/97

das Gymnasium besucht haben.

Die Abiturienten sind mit **, die anderen im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler mit * bezeichnet.

Ober-Prima.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	** Neumann, Ernst	Gutsbesitzer	Schönfeld
2	** Lehmann, Karl	Zahntechniker	Königsberg Nm.
3	** Koppe, Arnold	Gerichtskassen-rendant	Eberswalde
4	* Krieger, Karl	† Gutsbesitzer	Grenzhof
5	** Fiehn, Bruno	Pastor	Neumecklenburg
6	** Fiehn, Walter	Pastor	Neumecklenburg
7	** Heyn, Oskar	Geh. Kanzleisekr.	Berlin
8	** Feldhahn, Ulrich	Superintendent	Seelow
9	** Zunke, Fritz	Bauergutsbes.	Wrechow
10	** Kranz, Paulus	Pastor	Schildberg
11	Päge, Ernst	Möbelhändler	Königsberg Nm.
12	** Neumann, Rudolf	Rendant	Falkenwalde
13	** Ritter, Kurt	Kreiskassenrend.	Königsberg Nm.
14	Nicks, Wilhelm	Bauergutsbes.	Nahausen
15	** Dudy, Otto	† Rittergutsbes.	Klücken
16	** Böttger, Georg	Gymnasialdir.	Königsberg Nm.
17	** Pfeil, Fritz	Rittergutsbes.	Stecklin
18	Dortschy, Walther	Pastor	Wrechow
19	Schmerel, Sally	Kaufmann	Königsberg Nm.
20	Wendt, Erich	Bauergutsbes.	Bernikow
21	Krüger, Karl	Tierarzt	Langenhagen
22	Schönfeld, Otto	Lehrer	Sommerfeld
23	Steger, Hans	Soolbadbesitzer	Kolberg
24	Löser, Paul	† Kanzleirat	Berlin

Unter-Prima.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Wolff, Kuno	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
2	Pohl, Alfred	Rechnungsrat	Gr.-Lichterfelde
3	Sadée, Leopold	† Seminardir.	Königsberg Nm.
4	Keetman, Franz	Schulrat	Königsberg Nm.
5	Eckleben, Fritz	† Kürschnermstr.	Königsberg Nm.
6	Müller, Arnold	Fabrikbesitzer	Bralitz
7	Pietz, Karl	Gasthofsbesitzer	Kriescht
8	Barths, Erich	Domänenpächter	Colbatz
9	Krüger, Ernst	Rentier	Schönfliefs Nm.
10	Heymann, Fritz	Kaufmann	Berlin
11	* Gärtner, Walter	Pastor	Krügersdorf
12	Bibergeil, Eugen	Banquier	Berlin
13	Fiehn, Johannes	Pastor	Neumecklenburg
14	Meseritz, Albert	Lehrer	Berlin
15	Büge, Gerhard	Pastor	Naugard
16	Bandelow, Fritz	Rittergutsbes.	Tuchorze
17	Krüger, Max	† Fabrikbesitzer	Cottbus

Ober-Sekunda.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	*Köhler, Georg	Landwirt	Drenzig
2	* Witte, Karl	Bauergutsbes.	Hohen-Selchow
3	* Bütow, Walter	Arzt	Stargard
4	Nöfske, Paul	Oberlehrer	Königsberg Nm.
5	Grundmann, Johannes	Kaufmann	Königsberg Nm.
6	Berndt, Paul	† Landwirt	Stresow
7	Reiche, Adalbert	Professor	Königsberg Nm.
8	Lewy, Fritz	Rentier	Berlin
9	Kranz, Walther	Pastor	Schildberg
10	Zanger, Arthur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
11	Kasch, Fritz	Lehrer	Bernikow
12	Tech, Albert	† Landwirt	Marienthal
13	Röder, Erwin	Apotheker	Frankfurt a. O.
14	Harney, Fritz	Wagenfabrikant	Königsberg Nm.
15	Röse, Wilhelm	Steuereinnehmer a. D.	Königsberg Nm.
16	Johnke, Arthur	Baumeister	Berlin
17	George, Erich	Landwirt	Schönfliefs Nm.
18	Mattheus, Otto	Kaufmann	Liegnitz
19	Schenk, Felix	Rechnungsrat	Steglitz
20	† Schälicke, Rudolf	† Lehrer	Bärwalde Nm.
21	Chriske, Fritz	Holzhändler	Schmogrow
22	Löwenstein, Alexander	Kaufmann	Berlin
23	Weber, Wilhelm	† Schlächtermstr.	Spandau
24	Doyé, Edward	Sanitätsrat	Neu-Ruppin
25	Pehlemann, Kurt	Ob.-Regierungs-rat	Posen
26	Gain, Armand	† Arzt	Freienwalde

Unter-Sekunda.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	* Levi, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.
2	Paur, Eberhard	Apotheker	Reppen
3	* Dortschy, Hans	Pastor	Wrechow
4	* Fischer, Hans	Kaufmann	New-York
5	Laber, Willy	Kaufmann	Berlin
6	Lindenberg, Ernst	Apotheker	Wittstock
7	Wellnitz, Ernst	† Konsul	Berlin
8	Hochschild, Johannes	Kaufmann	Zehden
9	Nelson, Erich	Kaufmann	Berlin
10	Geisler, Joachim	† Oberstleutnant	Schweidnitz
11	Stübbe, Friedrich	Mühlenbesitzer	Güstebiese
12	Fahrendholz, Hermann	Pastor	Grünthal
13	Voigt, Walther	Viehhändler	Königsberg Nm.
14	Rasenack, Walther	Gutsbesitzer	Jädersdorf
15	Burmann, Georg	Professor	Königsberg Nm.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
16	Hoffmann, Johannes	Förster	Alt-Blessin
17	Bähne, Paul	Bauergutsbes.	Nabern
18	Gerwing, Walther	Lehngutsbesitzer	Dölzig
19	Haack, Rudolf	† Kaufmann	Berlin
20	Thurner, Wilhelm	† Rentier	Cottbus
21	Hildebrandt, Erich	Gerichtskassen-rendant	Königsberg Nm.
22	Wendt, Max	† Landwirt	Königsberg Nm.
23	* Corswandt, Max	† Lehrer	Stralsund
24	Kappert, Alfons	Kaufmann	Stettin
25	Proskauer, Arthur	Kaufmann	Berlin
26	Sybel, Waldemar	Pastor	Pinnow
27	Breest, Hans	Pastor	Berlin

Ober-Tertia.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Fiehn, Gerhard	Pastor	Neumecklenburg
2	Gadow, Fritz	† Gutsbesitzer	Bahrfelde
3	Pfeil, Hans	Rittergutsbes.	Stecklin
4	Götze, Paul	† Gutsbesitzer	Adl.-Neu-Reetz
5	Köhn, Ewald	Pastor	Langenfeld
6	Finck, Paul	† Gutsbesitzer	Königsberg Nm.
7	Berndt, Paul	Landwirt	Stresow
8	Neitzel, Walther	Pastor	Clebow
9	Engel, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
10	Wagner, Martin	Pastor	Königsberg Nm.
11	Biesel, Ernst	Kaufmann	Schönfliefs Nm.
12	Beck, Hubert	Förster	Schmarfendorf
13	Pietz, Max	Brauereibesitzer	Friedeberg Nm.
14	Braune, Martin	Superintendent	Königsberg Nm.
15	Striese, Arnold	† Buchhändler	Königsberg Nm.
16	Loock, Wilhelm	Lehrer	Kerstenbruch
17	Betke, Hans	Geh. Regierungs-rat	Potsdam
18	v. Knobelsdorff, Alfred	Apotheker	Königsberg Nm.
19	Meinecke, Johannes	Ziegeleibesitzer	Motzen
20	Becker, Alfred	Bahnmeister	Königsberg Nm.
21	* v. Rhöden, Bruno	† Rittergutsbes.	Ockonin
22	Sadée, Paul	†Seminardirektor	Königsberg Nm.
23	Lütges, Paul	Rentier	Königsberg Nm.

Unter-Tertia.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Klein, Walter	Hutmacher	Königsberg Nm.
2	la Baume, Wilhelm	Ob.-Steuerkontr.	Königsberg Nm.
3	Schmerel, Nathan	Kaufmann	Königsberg Nm.
4	Radcke, Walter	Lehrer	Linde
5	Ganschow, Paul	Kaufmann	Königsberg Nm.
6	Lissack, Hugo	Förster	Plantage
7	Lawrenz, Max	Schlächtermeister	Königsberg Nm.
8	Grundmann, Fritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
9	May, Siegfried	Ob.-Postassistent	Königsberg Nm.
10	Nadler, Erich	Professor	Königsberg Nm.
11	Petzold, Johannes	Rentmeister	Königsberg Nm.
12	Wagner, Georg	Pastor	Königsberg Nm.
13	Kröcher, Martin	Pastor	Schönfeld
14	Löffler, Ernst	Oberlehrer	Königsberg Nm.
15	Rünger, Karl	Steueramtsassist.	Köpenick
16	Meyer, Arthur	Gutsbesitzer	Schönberg
17	Schiering, Martin	Pastor	Schönermark
18	Haak, Hugo	Lehrer	Königsberg Nm.
19	Krahn, Walter	Postsekretär	Crossen a. O.
20	Stein, Berthold	Gerichtssekretär	Spandau
21	Königsberger, Felix	Juwelier	Berlin
22	Langner, Paul	Administrator	Giesenbrügge

Quarta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Päge, Fritz	Möbelhändler	Königsberg Nm.
2	Gesche, Hermann	Bauergutsbes.	Altenkirchen
3	Hildebrandt, Arno	Gerichtskassen-rendant	Königsberg Nm.
4	Ganschow, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
5	Runge, Willi	Bürgermeister	Wend.-Buchholz
6	May, Martin	Ob.-Postassist.	Königsberg Nm.
7	Kienbaum, Willi	Bäckermeister	Königsberg Nm.
8	Leipziger, Johannes	Gastwirt	Zollbrücke a. O.
9	Braune, Hugo	Superintendent	Königsberg Nm.
10	Kaul, Richard	Landwirt	Zäckericker-Lose
11	Hufnagel, Georg	Gutsbesitzer	Treuenfelde
12	Mäder, Walter	Schuhmachermst.	Königsberg Nm.
13	Lentz, Max	Gutsbesitzer	Königsberg Nm.
14	Falckenthal, Hermann	Brauereibesitzer	Königsberg Nm.
15	Bruns, Fritz	Rittergutsbes.	Lutzig
16	Gräfsner, Wolf	Postdirektor	Soldin
17	Stolzenhayn, Erich	Buchhalter der General-Militär-kasse	Berlin

Quinta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Schnapperelle, Bruno	Gefangenaufseher	Königsberg Nm.
2	Völker, Hans	† Lehrer	Hammer
3	* Steinborn, Paul	† Bauergutsbes.	Grofs-Wubiser
4	Gläser, Max	Kaufmann	Schönfliefs Nm.
5	Schade, Erich	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
6	Dortschy, Konrad	Pastor	Wrechow
7	Simmerlein, Emil	Klempnermstr.	Königsberg Nm.
8	Nier, Johannes	Lehrer	Brügge
9	Köhler, Kurt	Klempnermstr.	Königsberg Nm.
10	May, Gerhard	Ober-Postassist.	Königsberg Nm.
11	Schönbrunn, Fritz	Bahnassistent	Königsberg Nm.
12	Bartel, Emil	Brennereiverw.	Klein-Mantel
13	Ganschow, Max	Kaufmann	Königsberg Nm.
14	Eichler, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
15	Steinke, Otto	Landwirt	Thänsdorf
16	Meyer, Bruno	Gutsbesitzer	Schönberg
17	Lenz, Wilhelm	Landwirt	Jädersdorf
18	Ewest, Ernst	Mühlenbesitzer	Reichenfelde
19	Eckert, Bruno	Fabrikant	Königsberg Nm.
20	Petzold, Erich	Rentmeister	Königsberg Nm.
21	Köpping, Ernst	Kreissekretär	Königsberg Nm.
22	Schröder, Walter	Goldarbeiter	Königsberg Nm.
23	Sasse, Walter	Lehrer	Königsberg Nm.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
24	Hildebrandt, Johannes	Gerichtskassen-rendant	Königsberg Nm.
25	la Baume, Fritz	Ob.-Steuerkontr.	Königsberg Nm.
26	Keetman, Edmund	Schulrat	Königsberg Nm.
27	Falckenthal, Emil	Brauereibesitzer	Königsberg Nm.
28	Punzel, Alfred	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
29	Öhmke, Walther	Rektor	Königsberg Nm.

Sexta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Ewest, Max	Mühlenbesitzer	Reichenfelde
2	Haak, Erich	Lehrer	Königsberg Nm.
3	Ewest, Hans	Mühlenbesitzer	Graupenmühle
4	Wilcke, Erich	Ob.-Postassist.	Königsberg Nm.
5	Reiche, Johannes	Professor	Königsberg Nm.
6	Gesche, Otto	Bauergutsbes.	Wrechow
7	Grimmig, Helmuth	Postsekretär	Königsberg Nm.
8	Ganschow, Johannes	Kaufmann	Königsberg Nm.
9	Neitzel, Gerhard	Pastor	Clebow
10	Schienemann, Richard	Kaufmann	Stecklin
11	Müller, Fritz	Schlächtermeister	Greifenhagen
12	* v. Guérard, Gerhard	Vormund: Frau v. Guérard	Berlin
13	Brisch, Ernst	Kaufmann	Königsberg Nm.
14	Blumenthal, Max	Lederhändler	Königsberg Nm.
15	Brand, Willy	Gerichtssekretär	Königsberg Nm.
16	Bartsch, Kurt	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
17	Haase, Wilhelm	Agent	Königsberg Nm.
18	Kleist, Wilhelm	Landwirt	Wildenbruch
19	Nissalk, Erich	Bahnhofsvorst.	Königsberg Nm.
20	* Egler, Herbert	Domänenpächter	Woltersdorf
21	Waldmann, Willy	† Kaufmann	Lindow
22	Öhmke, Fritz	Rektor	Königsberg Nm.
23	Hildebrand, Arnold	Reichsbankkass.	Schöneberg
24	Großhanß, Wilhelm	Milchpächter	Selchow.